

## Ostern

### Die Feier von der Auferstehung Jesu

#### Die Osternacht

##### Die Feier der Osternacht verläuft in vier Teilen:

- |        |                  |  |
|--------|------------------|--|
| Teil 1 | Lichtfeier       | <i>Die Gemeinde versammelt sich um das Feuer. Segnung des Feuers. Bereitung der Osterkerze. Einzug (Prozession) in die Kirche. Das Osterlob (Exsultet).</i>  |
| Teil 2 | Wortgottesdienst | <i>In den Lesungen werden die früheren Taten Gottes vergegenwärtigt, die auch für die Gegenwart und die Zukunft des neuen Gottesvolkes eine Verheißung sind.<br/>In dieser Nachtfeier werden neun Lesungen vorgetragen: sieben (oder wenigstens drei) aus dem Alten Testament und zwei aus dem Neuen Testament (Epistel und Evangelium). Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (Ex 14) darf nie entfallen.</i> |
| Teil 3 | Tauffeier        | <i>Weihe des Taufwassers und Spendung der Taufe, falls Taufbewerber da sind. Erneuerung des Taufbekenntnisses durch die ganze Gemeinde.</i>  |
| Teil 4 | Eucharistiefeier | <i>Der auferstandene Herr lädt die Neugetauften und die ganze Gemeinde zu seinem Gastmahl ein: alle, die er durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst und geheiligt hat.</i>  |

##### Die sieben Lesungen aus dem Alten Testament

###### Lesung 1: Gen 1,1 – 2,2

*Die erste Lesung der Osternacht beginnt mit der Schöpfungsgeschichte. Gott erschafft die Welt so, wie er sie gewollt hat. Mittendrin der Mensch, Mann und Frau. Dem Menschen wird die Verantwortung für die Schöpfung übertragen, sie zu hüten und zu pflegen.*

###### Lesung 2: Gen 22,1-18

*Abraham folgt Gottes Ruf und bricht auf in eine Zukunft, die von Gottes Verheißung getragen wird, ein großes Volk zu werden. Damit beginnt Gottes Geschichte mit seinem Volk Israel.*

###### Lesung 3: Ex 14,15 – 15,1 (Diese Lesung darf niemals fehlen.)

*Die Lesung aus dem Buch Exodus erinnert an die Befreiung des Volkes Gottes aus der Knechtschaft Ägyptens. Dies ist bis heute Zentrum des jüdischen Glaubens und steht im Mittelpunkt des Pascha-Festes.*

###### Lesung 4: Jes 54,5-14

*Zur Zeit des Babylonischen Exils war das Volk Israel in größter materieller und religiöser Not. Mit seinen Erinnerungen an die alten Überlieferungen von Gottes Verheißungen (bei der Schöpfung, beim Auszug aus Ägypten) weckt er Hoffnung auf Gottes Eingreifen in der Gegenwart.*

###### Lesung 5: Jes 55,1-11

*Diese Lesung führt mit ihren sprachlichen Bildern die vorherige Lesung weiter. Gott und der Prophet wechseln sich in der Rede ab. Gottes Macht, Barmherzigkeit und Treue sind Grund der Hoffnung auf die Rückkehr aus dem Exil.*

**Lesung 6: Bar 3,9-15.32 – 4,4**

*Baruch war ein Freund des Propheten Jesaja. Das gleichnamige Buch wurde aber erst gegen Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. Geschrieben und ist „weisheitlich“ geprägt: Der einzige Zugang zur Weisheit sei das Buch des Gesetzes (Tora), das Gott seinem Volk schenkte.*

**Lesung 7: Ez 36,16-17a.18-28**

*Der Prophet Ezechiel verheißt wie Jesaja die Rückkehr nach Jerusalem. Dazu seien aber echte Umkehr und innere Erneuerung des Volkes notwendig.*

Die Lesungen aus dem neuen Testament

**Epistel: Röm 6, 3-11**

*Im Mittelteil des Römerbriefes befasst sich Paulus mit der Gerechtigkeit Gottes und ihren Auswirkungen auf die christliche Existenz. Das Leben eines Christen sei ein Leben in Freiheit, grundgelegt in der Taufe, die mit Jesus Christus vereint.*

**EVANGELIUM LK 24, 1–12**

*Am Ostermorgen waren die Jünger bestürzt und ratlos. Was ihnen die Frauen vom Grab Jesu erzählten, hielten sie für Geschwätz und glaubten es nicht. Petrus will der Sache auf den Grund gehen, aber er sieht nur das leere Grab und die zurückgelassenen Leinentücher. Voll Verwunderung über das Geschehene sei er wieder nach Hause gegangen, berichtet Lukas (24, 12). Diese Verwunderung war aus Staunen und Entsetzen gemischt, sie war noch kein Glaube. Jesus selbst musste den Jüngern die Augen öffnen. Er muss sie auch uns öffnen, sonst sehen wir uns nur Fragen gegenüber, anstatt dem Auferstandenen zu begegnen.*

**Ostersonntag**

**Lesung 1: Apg 10,34a.37-42**

*Die Apostelgeschichte erzählt vom Handeln Gottes in der Zeit der frühen Christen. Ein Höhepunkt im ersten Teil bildet die ausführliche Erzählung von der Bekehrung und Taufe des römischen Hauptmanns Cornelius. In der Lesung hören wir sozusagen die feierliche Predigt des Petrus zu diesem Anlass.*

**Lesung 2: Kol 3,1-4**

*Die Teilhabe der Getauften am Lebensschicksal Jesu verlangt eine entsprechende christliche Lebensführung. Anweisungen dazu bilden diesen Anfang des Briefes an die Kolosser.*

**EVANGELIUM JOH 20, 1-9 (KURZFASSUNG) JOH 20, 1-18 (LANGE FASSUNG) ODER MT 28, 1-10**

*Von der Auferstehung Jesu haben die ersten Zeugen zwei Dinge gesehen: das leere Grab und den auferstandenen Herrn. Das leere Grab war ein Zeichen, verstehbar erst durch die Begegnung mit dem Auferstandenen. Die Begegnung aber ist nur möglich, wenn das Herz bereit ist, zu sehen und zu glauben. Die Liebe macht dazu fähig.*

## **Ostermontag**

**Lesung 1:**     **Apg 2,14.22b-33**

*Diese Lesung erzählt von der ersten uns bekannte Predigt zum Ostergeschehen. Unmittelbar vorher war der Heilige Geist über die Apostel gekommen. Nun hält Petrus eine große Rede an alle Bewohner Jerusalems.*

**Lesung 2:**     **1 Kor 15,1-8.11**

*Anlass für diesen Brief an die Gemeinde in Korinth waren Sorgen des Apostels Paulus um die Einheit der Gemeinde. Der Lesungstext enthält das älteste liturgische Bekenntnis des Glaubens an die Auferstehung Jesu.*

**EVANGELIUM   Lk 24, 13-35   ODER   Mt 28, 8-15**

*Mit dem Tod Jesu war für die Jünger eine Welt voller Hoffnungen zusammengebrochen. Der Auferstandene selbst belehrte sie, dass alles so geschehen „musste“: so was es in den heiligen Schriften vorausgesagt. Den Jüngern brannte das Herz, als Jesus ihnen „den Sinn der Schriften erschloss“; aber erst beim Brotbrechen gingen ihnen die Augen auf. Als Zeugen des Auferstandenen kehrten sie nach Jerusalem zurück.*